

# BRANDAKTUELL

Offizielles Mitteilungsblatt des LFV SH für  
Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein



Ausgabe 6/2020, 14. Jahrgang, Nummer 293, 11. September 2020

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Hopfenstraße 2, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Besuchen Sie unsere Website > [www.LFV-SH.de](http://www.LFV-SH.de)

## Die Themen dieser Ausgabe:

- LFV SH:** 5.000 Turnbeutel für Erstklässler Seite 2
- LVF SH:** Stephan Peltzer ist neuer Fachleiter „Einsatz“,  
Rixa Hansen ist die neue FSJ'lerin im LFV SH,  
Aktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“ im Jahre 2021 Seite 3
- LFV SH:** Lorenz Caffier und Klaus Schlie loben Kooperation zwischen  
Feuerwehren und EDEKA Nord
- MILIG:** Innenministerium fördert Umbau und Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses  
und Gemeindezentrums Maasbüll Seite 4
- DFV:** Trauer um getötete Feuerwehrleute in Beirut,  
Historische Feuerwehrfahrzeuge auf gezackten Marken Seite 5
- shJF:** Online-Zeltlager der SHJF - ein erfolgreiches Experiment Seite 6

### Aus den Kreisverbänden

- KFV Segeberg & KFV Stormarn:** Feuerwehrflugdienst im Einsatz Seite 7
- KFV Segeberg:** Pfandflaschen-Bons bringen 1.000 Euro  
Fachlicher Austausch im Urlaub Seite 8
- KFV Stormarn:** Neues HLF 20 für die FF Horst Seite 9

### Einsatzberichte

- KFV Segeberg:** Schwere Auffahrunfall auf der BAB 7  
Mähdrescher fing Feuer Seite 9  
Aufwändige Tierrettung am Segeberger Kalkberg Seite 10  
Großfeuer zerstört Wohnhaus in der Innenstadt Seite 15
- KFV Herzogtum Lauenburg:** Großfeuer in einem Mehrfamilienhaus Seite 10
- KFV Rendsburg-Eckernförde:** Großbrand eines Bürogebäudes in Molfsee Seite 11
- KFV Ostholstein:** Rettungswagen kollidiert mit Pkw Seite 11
- KFV Pinneberg:** Ausgedehnter Wohnungsbrand im Hochhaus Seite 12  
Historisches Anwesen wird durch Feuer zerstört Seite 13
- KFV Schleswig-Flensburg:** Gaststätte abgebrannt Seite 13
- KFV Dithmarschen:** Großfeuer im Karolinenkoog, Zugewachsenes Haus brennt Seite 14  
Dachstuhlbrand in Burg Seite 15

**Aktuelle** Medieninformation des Landes SH: Wiederaufnahme der Musikproben in Gebäuden Seite 16

Einladung zur C.B. König-Hausmesse Seite 17

Stellenausschreibung Seite 18



LFV SH

## 5.000 Turnbeutel für Erstklässler

Über 5.000 Erstklässler wurden in den vergangenen Tagen von über 100 Feuerwehren im Land mit neongelb leuchtenden Turnbeuteln zum Schulstart ausgestattet. Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein hat die Aktion zusammen mit seinem fördernden Mitglied „Hamburger Feuerwehrshop“ initiiert und aus Mitteln des „Lottotopfs“ gefördert. Die Resonanzen der Feuerwehren waren toll. Beispielhaft hier zwei Artikel aus Timmendorfer Strand und Bargtheide:

### Feuerwehr-Turnbeutel für alle Erstklässler

Mit einer tollen Aktion haben Timmendorfer Strands Gemeindeführer Thomas Scharbau und Mirko Babien, Jugendfeuerwehrchef der Gemeinde, in der vergangenen Woche die neuen Erstklässler an den Grundschulen der Gemeinde begrüßt.

Für jeden der 29 ABC-Schützen an der Europaschule GGS-Strand und der 22 Erstklässler an der Grundschule in Niendorf/Ostsee gab es einen schicken neongelb leuchtenden Turnbeutel – natürlich mit einem putzigem Aufdruck eines Feuerwehrautos und der Aufschrift „Wir kommen! Jugendfeuerwehr Timmendorfer Strand“. „Den könnt ihr überall mit hinnehmen. Etwa, wenn ihr zum Sport oder wandern geht oder mit Euren Eltern unterwegs seid“, erklärte Mirko Babien bei der Übergabe an die 1b der GGS-Strand – eine von insgesamt vier Klassen, in der die 51 Turnbeutel kostenlos verteilt wurden. „Und wenn ihr ein wenig sorgsam damit umgeht, habt ihr Euren Turnbeutel dann auch noch, wenn ihr mit zehn Jahren in die Jugendfeuerwehr eintreten könnt“, ergänzte Thomas Scharbau. Denn darum ging es bei der Aktion natürlich auch: Mitgliederwerbung. „Früh die Kinder mit der Feuerwehr vertraut machen. Die Neugier für unsere Arbeit zu wecken. Das ist die Grundidee, die dahintersteckt. Die Einschulung ist ein prägendes Erlebnis, an das sich viele ihr Leben lang erinnern - damit verbunden vielleicht auch an unsere Aktion.“ Und um diesen Eindruck noch ein wenig zu bestärken, waren die Turnbeutel jeweils noch mit einem Stundenplan mit Feuerwehrmotiven, einem Bastelbogen für ein Feuerwehrauto und ein paar süßen Leckereien für Zuhause bestückt.

Finanziert wurde die Turnbeutel-Aktion von der Gemeinde Timmen-



Jugendfeuerwehrchef Mirko Babien (vorn) und Gemeindeführer Thomas Scharbau beim Verteilen der Turnbeutel an die Kinder der 1b der GGS-Europaschule.

dorfer Strand. „Wir wollten uns dazu eigentlich noch um Sponsoren kümmern. Aber die Gemeinde hat uns sofort ihre Unterstützung zugesagt“, so Timmendorfs Gemeindeführer, der sich anschließend mit seinem Jugendfeuerwart auf den Weg in Klasse 1a der GGS und dann nach Niendorf zur Übergabe an die dortigen Erstklässler machte.

Text / Foto: Stefan Setje-Eilers / der Reporter

### Feuerwehr-Überraschung für die Erstklässler

Zur Einschulung der ABC-Schützen haben der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr FF Bargtheide und die Feuerwehren des Amtes Bargtheide Land an die Erstklässler der Klassen 1 a bis 1 d der Carl-Orff-Schule in Bargtheide insgesamt 300 neue Turnbeutel überreicht.

Die Feuerwehr Bargtheide liefert damit ein Stück mehr Sicherheit für die Kids, die zum Schulanfang als neue Verkehrsteilnehmer auf den Straßen unterwegs sind. Die Turnbeutel



Die Erstklässler in Bargtheide mit ihren neuen Turnbeuteln.

sind neongelb-leuchtend, wasserabweisend, haben Reflektionsstreifen, einen Kordelzug, verstärkte Reflexecken mit Metallösen und ein Fassungsvermögen von 13 Litern.

Die Turnbeutel für die Erstklässler sind eine Aktion des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein, erklärten Gemeindeführer Hinnerk Bielenberg, Ehrenwehführer der Stadt Bargtheide Wolfgang Schramm, Amtswehführer Harald Gewe, sowie Henning Rein und Alexander Harmuth vom Förderverein der FF Bargtheide bei der Übergabe.

So sei die Feuerwehr von Beginn der Schule an ein vertrauter Begleiter für die Kinder, da die Turnbeutel mit dem Namen der Wehr bedruckt worden sind. Zur Erinnerung an die Einschulung erhalten die jeweiligen Klassen ein gerahmtes Foto der Übergabe für das Klassenzimmer überreicht.

Text / Foto: Peter Wüst / RTN

## LFV SH

# Stephan Peltzer ist neuer Fachleiter „Einsatz“

Mit Stephan Peltzer aus der FF Treia (Kreis Schleswig-Flensburg) hat der LFV SH einen neuen Fachleiter für den Bereich „Einsatz“. Kamerad Peltzer ist zunächst kommissarisch tätig und wird im Rahmen der nächsten Landesfeuerwehrversammlung offiziell ernannt. Hier stellt er sich schon mal vor:



Liebe Kameradinnen und Kameraden, ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich kurz vorzustellen: Mein Name ist Stephan Peltzer, bin 51 Jahre alt (verheiratet, zwei erwachsene Kinder) und wohne in Treia, Kreis Schleswig-Flensburg. Ich bin seit 2003 in der Freiwilligen Feuerwehr Treia und war dort u.a. in den Positionen als Gerätewart und Gruppenführer. Seit 2015 bin ich stellv. Gemeindeführer. Beruflich war ich lange Zeit bei der Deutschen Marine (Bundeswehr) und bin dort als Stabs-offizier ausgeschieden. Anschließend habe ich als Berater der Geschäftsführung in einer großen mittelständischen Firma gearbeitet.

Ich freue mich nun darauf, als ehrenamtlicher Fachleiter „Einsatz“ das Team des Landesfeuerwehrverbandes in Kiel zu verstärken und zu unterstützen. Ich möchte sehr gerne den Dialog mit Euch aufnehmen und stehe für entsprechende Fachfragen zur Verfügung. Zugleich würde ich mich freuen, wenn ich die Möglichkeit bekommen könnte, bei den regelmäßigen und für meinen Fachbereich relevanten Veranstaltungen der Stadt- und Kreisfeuerwehrverbände, sowie der Fachgremien im Land mit einbezogen zu werden. Ich möchte meine Facharbeit u.a. so gestalten, dass ich aus den Erfahrungen und Kenntnissen auch interessante Hinweise für alle Feuerwehren im Land anbieten kann.“

Wir danken Stephan Peltzer für seine Bereitschaft, sich in die Gremienarbeit des LFV SH einzubringen und wünschen ihm gutes Gelingen.

## Rixa Hansen ist die neue FSJ´lerin im LFV SH



Auf der FSJ-Stelle des Landesfeuerwehrverbandes gibt es seit 1. September ein neues Gesicht: Rixa Katharina Hansen aus Trent (Kreis Plön) absolviert in der Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes ihr freiwilliges soziales Jahr (FSJ) im Bereich der Jugendfeuerwehr. Sie tritt damit die Nachfolge von Moritz Bernert an, der nach einem Jahr nun neue Wege geht.

Rixa ist 19 Jahre alt und aktives Mitglied der FF Lepahn im Kreis Plön. 2011 ist sie in die Jugendfeuerwehr Lehmkuhlen eingetreten. Seitdem ist die Feuerwehr ihr „zentrales Hobby“. Auch im späteren Berufsleben stellt sich Rixa eine Tätigkeit im Einsatz- oder Rettungswesen vor.

Für das kommende Jahr unterstützt sie unseren Bildungsreferenten Torben Benthien und die ehrenamtlichen Funktionsträger der SHJF in vielfältiger Weise und speziell im Lehrgangswesen mit logistischen Tätigkeiten.

## LFV SH

# Aktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“ im Jahre 2021

Der Städteverband Schleswig-Holstein, der Schleswig-Holsteinische Gemeindegtag, die Provinzial Versicherungen sowie der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein veranstalten - vorbehaltlich der Corona-Situation - gemeinsam mit NDR 1 Welle Nord und dem NDR Schleswig-Holstein Magazin als Medienpartner am Samstag, den 06. März 2021, die jährlich stattfindende Frühjahrsputzaktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“.

Die Städte und Gemeinden des Landes Schleswig-Holstein werden aufgerufen, sich an der Müllsammelaktion zu beteiligen. Mit der Aktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“ soll vor allem die gemeinsame Verantwortung für die Umwelt gefördert werden. Alle Einwohnerinnen und Einwohner in Schleswig-Holstein sind daher aufgerufen, sich an der Müllsammlung zu beteiligen und somit die Landschaft von Schmutz und Umweltsünden zu befreien. Im Anschluss treffen sich die freiwilligen Helferinnen

und Helfer vielerorts zu einem gemütlichen „Klönsschnack“. Um die Berichterstattung organisieren zu können, benötigt die NDR 1 Welle Nord eine Liste aller teilnehmenden Städte und Gemeinden. Aus diesem Grund bittet die Geschäftsstelle des Städteverbandes um die Anmeldung bis spätestens 15. Februar 2021.

Das Anmeldeformular steht im Downloadbereich der LFV-Pressestelle bereit: <https://www.lfv-sh.de/facharbeit/pressestelle.html>.



## LFV SH

# Lorenz Caffier und Klaus Schlie loben Kooperation zwischen Feuerwehren und EDEKA Nord

Die Scheckübergabe anlässlich der jüngsten „Feuerwehr-Mettwurst-Aktion“ von EDEKA gestaltete sich coronabedingt in diesem Jahr ganz anders: Im EDEKA-Fleischwerk Valluhn waren Lorenz Caffier, Minister für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern, und Klaus Schlie, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages, zu Gast und begrüßten die Vertreter der fünf beteiligten norddeutschen Feuerwehrverbände.



Mit Abstand eine tolle Scheckübergabe im EDEKA-Fleischwerk Valluhn.

Mit der neunten Feuerwehr-Mettwurst-Aktion knackt EDEKA Nord die Spendensumme von über einer halben Million Euro. Insgesamt 542.599 Euro spendete EDEKA Nord seit 2011 an die fünf Landesfeuerwehrverbände in Norddeutschland. Bei der letzten Aktion zum Jahresende 2019 wurden rund 58.000 Euro generiert. Auf Schleswig-Holstein als Land mit den meisten EDEKA-Märkten der EDEKA-Nord entfielen 36.550 Euro. Der kommissarische Landes-Jugendfeuerwehrwart Rüdiger König nahm den symbolischen Scheck entgegen.

Die Schecks übergaben Martin Steinmetz (Geschäftsführer EDEKA Nord) und Stephan Weber (Geschäftsführer Fleischwerk EDEKA Nord).

Klaus Schlie und Lorenz Caffier fanden lobende Worte für die Aktion. Lorenz Caffier hob das Engagement hervor: „Besonders die Unterstützung der Jugendabteilungen in den Wehren ist wichtig, um den Fortbestand des Ehrenamtes zu gewährleisten.“ Klaus Schlie ergänzte: „Ich freue mich jedes Jahr über dieses schon fast traditionelle Engagement von EDEKA. Durch die Wurst werden einfach und unkompliziert Spendengelder für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer gesammelt.“

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Verkaufszahlen der Mettwurst um ca. 13.000 Stück gesteigert werden. Martin Steinmetz erklärt: „Nicht unerheblich war dabei das persönliche Engagement von Herrn Schlie, der sich bei insgesamt acht Besuchen in EDEKA-Märkten für die Aktion stark machte. Mit dieser Aktion sichern wir jedes Jahr ein Stück Heimat! Gerade die Freiwilligen Feuerwehren sind auf unsere Unterstützung angewiesen und mit der Feuerwehr-Mettwurst können wir und besonders unsere Kaufleute vor Ort dieses starke regionale Engagement zeigen“. Stephan Weber erläutert: „Für eine Neuauflage der Feuerwehr-Mettwurst planen wir bereits die Jugendfeuerwehr und unsere Auszubildenden im Fleischwerk in der Produktentwicklung einzubinden.“

Text/Foto: EDEKA

## MILIG

# Innenministerium fördert Umbau und Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses und Gemeindezentrums Maasbüll

In der Gemeinde Maasbüll im Kreis Schleswig-Flensburg entsteht ein neuer sozialer Treffpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger. Das Land unterstützt das Projekt im Rahmen des Programms „Ortskernentwicklung“ mit über 245.000 Euro aus Mitteln der gemeinsam mit dem Bund finanzierten „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK).

Bewilligungsbehörde ist das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR). Die Gesamtkosten betragen rund 330.000 Euro.

„Maasbüll sichert sich mit diesem Schlüsselprojekt ein großes Stück Infrastruktur der Zukunft. Das Feuerwehrgerätehaus wird umgebaut, saniert und um einen Anbau mit einem Multifunktionsraum erweitert. Durch dieses Projekt können Aktivitäten für alle Altersschichten in der Gemeinde gebündelt und unterstützt werden. Das neue Gemeindezentrum bietet Platz für Treffen, Besprechungen von Feuerwehr und Vereinen sowie Kommunalpolitik“, so Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack.

Insgesamt wurden in diesem Jahr zehn derartige Projekte für die

Schaffung von kombinierten Gemeindezentren und Feuerwehrstandorten mit insgesamt knapp zwei Millionen Euro aus GAK-Mitteln unterstützt: Altenhof, Bargstall, Christiansholm, Fischbek, Hartenholm, Maasbüll, Schlichting, Schürsdorf, Sollwitt, Sprakebüll.

„Wir schaffen in diesen Kommunen nicht nur Orte der Begegnung für die Menschen im ländlichen Raum, wir machen damit auch unsere Freiwilligen Feuerwehren fit für die Zukunft. Diese GAK-Förderung ist eine wichtige Ergänzung zu unserem Sonderprogramm für die Modernisierung und den Umbau von Feuerwehrhäusern, mit dem wir in diesem Jahr mit zwei Millionen Euro 20 und im vergangenen Jahr, gemeinsam mit den Kommunen, mit insgesamt neun Millionen Euro sogar 79 Standorte unterstützt haben.“

## DFV

## Trauer um getötete Feuerwehrleute in Beirut

Bei der verheerenden Explosion in Beirut sind mindestens zehn Feuerwehrangehörige ums Leben gekommen. „Wir trauern um sie und sind in Gedanken bei allen Einsatzkräften, die vor Ort versuchen, die unfassbare Lage zu bewältigen“, erklärt Hermann Schreck, Vizepräsident und ständiger Vertreter des Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV).

Am 4. August war es in der Hauptstadt des Libanon zu einer Explosion gekommen, die zu bislang 130 Toten und Tausenden Verletzten führte. Auch aus Deutschland ist organisierte Hilfe zum Suchen und Retten von Verschütteten, zur Versorgung der Verwundeten sowie zur Bewältigung der Lage angekommen.

Wer die Hilfe vor Ort finanziell unterstützen möchte, kann dies über zahlreiche Initiativen – darunter beim Deutschen Roten Kreuz ([www.drk.de](http://www.drk.de)) oder der „Aktion Deutschland hilft“ (<https://www.aktion-deutschland-hilft.de/de/hilfeinsaetze/explosion-beirut-libanon/>), ein Zusammenschluss unter anderem des Arbeiter-Samariter-Bundes, der Johanniter-Unfall-Hilfe und des Malteser Hilfsdienstes.

## DFV

## Historische Feuerwehrfahrzeuge auf gezackten Marken

Im Feuerwehrmuseum Berlin-Tegel wurde die neue Serie der Plusmarken FÜR DIE JUGEND vorgestellt. In diesem Jahr zeigen die Marken historische Feuerwehrfahrzeuge. Der stellvertretende Bundesjugendleiter Jörn-Hendrik Kuinke erklärte bei der Veranstaltung: „Damit wird deutlich, dass Vergangenes und Zukünftiges in keinem Widerspruch zueinanderstehen. Historische Löschfahrzeuge und die Förderung zukunftsweisender Projekte der Kinder- und Jugendhilfe – beides wird hier vereint.“



MdB Bettina Hagedorn und der stellv. Bundesjugendleiter Jörn-Hendrik Kuinke präsentierten die neuen Feuerwehr-Briefmarken.

Stellvertretend für die bundesweit mehr als 18.000 Jugendfeuerwehren waren außerdem Mitglieder der Jugendfeuerwehr Berlin-Tegelort anwesend. Der 12-jährige Elias Forche nahm die Alben mit Erstaussgaben der Briefmarkenserie von Bettina Hagedorn, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen, entgegen.

In seinem persönlichen Grußwort nutzte Jörn-Hendrik Kuinke zudem die Gelegenheit, auf die besondere Verantwortung von Jugendleiterinnen und Jugendleitern aufmerksam zu machen. Ihnen gelte besondere Anerkennung. Denn: „Ihr befasst Euch ehrenamtlich mit feuerwehrtechnischer Ausbildung von Nachwuchsfeuerwehrlern, macht aber auch immer wieder deutlich, worum es bei dieser Freizeitbeschäftigung darüber hinaus geht: Es geht um junge Menschen, die mit Freude und einer echten Überzeugung für Demokratie und Offenheit begeistert werden können. Mädchen und Jungen, Kameradinnen und Kameraden – sie werden von dem geprägt, was wir in den Jugendfeuerwehren bewegen.“

Die jährlich erscheinende Zuschlagsmarke FÜR DIE JUGEND wird vom Bundesfinanzministerium herausgegeben. Der Zuschlagsertlös aus dem Briefmarkenverkauf geht direkt an die Stiftung Deutsche Jugendmarke, die damit bisher mehr als 2.000 Projekte mit über 200 Millionen Euro finanziert hat.

### Neue Normen

Der Normenausschuss Feuerwehrwesen (FNFW) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: [info@beuth.de](mailto:info@beuth.de)

#### Norm-Entwürfe des FNFW:

DIN 14461-3 Feuerlösch-Schlauchanschlüsseinrichtungen – Teil 3: Schlauchanschlussventile PN 16

#### Normen und Norm-Entwürfe anderer Gremien:

E DIN EN 9094 Kleine Wasserfahrzeuge – Brandschutz (ISO/DIS 9094:2020); Deutsche und (2020-08) Englische Fassung prEN ISO 9094:2020, Erschienen in der DIN-Normenstelle Schiffs- und Meerestechnik (NSMT)



shJF

## Online-Zeltlager der SHJF – ein erfolgreiches Experiment

Was tun, wenn aufgrund der aktuellen Situation Jugendfreizeitfahrten und Zeltlager ausfallen und auch der Jugendfeuerwehrdienst weitestgehend ruht? Man probiert etwas Neues ...

So wagte sich die SHJF an ein Experiment, um den Jugendlichen im Land eine Alternative zu bieten – ein Online-Zeltlager. Online und Zeltlager – passt das? Am Anfang war ein weißes Blatt Papier und viele Fragezeichen. Dennoch hat es die Arbeitsgruppe innerhalb von drei Wochen geschafft, ein buntes 4-Tage-Programm auf die Beine zu stellen.

Zielsetzung war, sowohl mediale Aktionen durchzuführen als auch zu versuchen, die Jugendfeuerwehren vor Ort mit jugendpflegerischen Maßnahmen einzubinden. Selbstverständlich war ein weiteres Ziel, auch einzelne Jugendliche zu erreichen und Werbung für das schönste Hobby der Welt – Jugendfeuerwehr – zu machen.



Das Orgateam des virtuellen Landeszeltlagers hat einen tollen Job gemacht.

Speziell im medialen Bereich zeigten Mitglieder des Jugendforums ihr Können. Neben den Vorankündigungen kümmerten sie sich um die eigenproduzierten Beiträge. Ob Schwedenstuhlbau oder Besuch des neuen RTH „Christoph 42“ – Vorbereitung, Aufnahme und Schnitt lag vollständig in ihrer Hand. Wo ein direkter Besuch nicht möglich war, wie z. B. bei der DGzRS, wurde Videomaterial angefragt und veröffentlicht. Wahrlich durch die Decke gegangen ist der Bei-

trag der (Jugend-) Feuerwehr Helgoland. Mit knapp 55.000 Aufrufen nur auf Youtube waren sie der Klick-Hit des Zeltlagers.

Auch das Thema Wettbewerbe, ein Grundbestandteil von Zeltlagern, wurde angegangen. Täglich gab es eine Aufgabe für angemeldete Gruppen und auch eine Sommertour vor Ort wurde durchgeführt. Hier galt es, trotz Corona und mit entsprechendem Abstand, die Jugendlichen nicht nur vor den Monitor oder das Smartphone zu binden, sondern sie auch mal wieder „live“ treffen zu animieren.

Wer braucht schon Tim Mälzer, wenn er Jörg Schlüter vom JFZ und unseren Bildungsreferenten Torben Benthien haben kann? Die Beiden waren für das leibliche Wohl verantwortlich und haben täglich für und mit den Teilnehmern gekocht.

Diese und zahlreiche weitere Beiträge und Aktionen rundeten das Experiment ab.



Die JF Busdorf beteiligte sich im virtuellen Zeltlager mit einer Sommertour.

Auch wenn am Ende nur eine geringe Anzahl von Gruppen offiziell angemeldet waren – die Resonanz auf allen Kanälen war so groß, dass das Ziel dennoch erreicht wurde: den Jugendlichen und Interessierten an vier Tagen ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Und da die Filmbeiträge noch länger verfügbar sind, wird sicherlich auch zu späterer Zeit das eine oder andere Video Einzug in den Übungsdienst halten.

Natürlich hoffen alle, dass zukünftig wieder „echte“ Zeltlager und Jugendfreizeitfahrten stattfinden. Aber auch in Zukunft wird diese Art medialer Begleitung sicherlich ein Bestandteil für die Zeltlager der SHJF und vielleicht auch der Kreis- und Stadtjugendfeuerwehren sein.

Übrigens: wer das Online-Zeltlager verpasst hat und neugierig geworden ist, wird unter <http://www.shjf.de/online-zeltlager-2020.html> fündig. Hier gibt es auch die Verlinkungen zu Facebook, Instagram und Youtube.

Text: Rüdiger König / Fotos: shJF



Flensburgs Stadtjugendgruppenleiterin Jana Aßmann besuchte Mannschaft und Gerät des RTH Christoph 42 in Rendsburg und berichtete im virtuellen Zeltlager.

## Aus den Kreisverbänden



**KFV Segeberg & Stormarn**

# Feuerwehrflugdienst im Einsatz

## „Florian Segeberg 1-16-1 und 1-16-2 für Leitstelle Holstein kommen“

Gerade in den Sommermonaten hört man auf der Feuerwehr-Rufgruppe des Kreises Segeberg immer wieder diese beiden Funkrufnummern. Aber was hat es mit dieser Kennung auf sich und was sind ihre Aufgaben??

Es handelt sich um den Feuerwehrflugdienst Segeberg – Stormarn, das „fliegende Auge“.



Eine der drei Maschinen, die als „fliegendes Auge“ genutzt wird: eine Robin DR400.

Am Sonntag, dem 16. August, hatten Landesbrandmeister Frank Homrich und Kreisbrandmeister Jörg Nero am Flugplatz in Neumünster die Chance genutzt, sich über diese besondere Unterstützungseinheit zu informieren.

Doch plötzlich ging alles ganz schnell, noch während der Vorstellungsrunde meldete die Rettungsleitstelle Holstein der „Führungsstelle Flugdienst“ eine unklare Rauchentwicklung im Bereich der Bundesautobahn 21 zwischen Wahlstedt und Trappenkamp. Das Briefing wird abgebrochen, schnell wird klar, dass es keine Übung! Binnen kurzer Zeit sind die beiden Flieger in der Luft, können aber zum Glück schnell Entwarnung geben – Kein Feuer. Nur ein Trecker, der auf einem Feld für eine große Staubentwicklung sorgte. „Zum Glück ist das erst die erste Anforderung für dieses Jahr“ erzählt Fachwart Hans Gunter Bostel.

Während die beiden Flieger in der Luft die bereits mit dem Waldbrandkonzepten „SeFo“ und „SePI“, 2012 eingeführten Standardrouten über die Waldgebiete in den Kreisen Segeberg und Stormarn abfliegen und jede Auffälligkeit der Führungsstelle melden, informieren sich Homrich und Nero bei Fachwart Hans Gunter Bostel und seinem Stellvertreter Helmut Nötel über den Feuerwehrflugdienst. Wie ist der Flugdienst überhaupt entstanden, wie ist er aufgebaut oder wie gliedern sich die Dienste? Fragen über Fragen, welche die Fachwarte voller Freude beantworteten, aber auch ihre Sorgen und Probleme schilderten.

Nach rund 45 Minuten landeten die beiden Flieger wieder sicher auf dem Flugplatz in Neumünster. Heute eine Piper PA28 Warrior 2 und eine Robin DR400, eine Vereinsmaschine des Flugsportclub Neumünster e.V. und eine Privatmaschine. Der Feuerwehrflugdienst

verfügt nämlich leider über keine eigenen Maschinen. Sie haben aber auf allen drei Flugplätzen ein vorrangiges Zugriffsrecht auf Vereins- und Privatmaschinen für die Flugausbildung und vor allem für Einsätze.

Einmal im Monat im Zeitraum zwischen März-Oktober trifft sich das 18-köpfige Team (darunter drei Piloten) zu gemeinsamen Übungs- und Flugtagen an den Flugplätzen von Neumünster, Uetersen oder Lübeck. Neben den jährlichen Diensten wie Sicherheitseinweisungen und Unterweisungen, freuen sich aber alle auf die monatlichen Flugtage und Fachausbildungen. Pro Jahr verbringt jeder mindestens drei bis vier Mal, 45 Minuten in der Luft. Jährlich kommen rund 30 Flüge für den Flugdienst zusammen.

Damit in der Luft alles funktioniert, findet zu Beginn eines Flugtages ein gemeinsames Briefing statt. Auf den Übungsabenden werden dann z.B. Navigation, Dokumentation, Waldbrandkonzepte oder Fachthemen unterrichtet. Aber auch was beim letzten Flug nicht optimal lief, wird besprochen.

Aber wie ist der Flugdienst im Kreis Segeberg eigentlich entstanden? Dafür müssen wir in der Zeit ein paar Jahre zurück reisen ... Während es in Niedersachsen bereits seit dem Jahr 1962 einen funktionierenden Feuerwehrflugdienst (FFD) gibt, war man in Schleswig-Holstein noch nicht so weit.

Aber Anfang der 70er-Jahre nahm man Kontakt zu den niedersächsischen Kameraden zum Aufbau eines Feuerwehrflugdienstes auf. Bereits von 1973-1975 fanden dann die ersten Landesausbildungen in Schleswig-Holstein statt. Damals nahmen noch die einzelnen Führungskräfte (ab Zugführer) an der Ausbildung zum Luftbeobachter teil. Ab 1976 gab es dann die Kreisausbildung für weitere interessierte Kameradinnen und Kameraden. 1992 wurden dann



Kartenkunde beim Feuerwehrflugdienst.

Fortsetzung >>>



## KFV Segeberg & Stormarn - Feuerwehrflugdienst im Einsatz

die Feuerwehrflugdienste Segeberg und Stormarn zum gemeinsam Flugdienst zusammengelegt.

Als wäre es erst gestern gewesen erinnern sich die beiden Fachwarte an die größeren Einsätze des Flugdienstes:

2003: Während einem Routineflug wurde ein brennender Resthof in Bad Bramstedt entdeckt und gemeldet

- Waldbrand an der Bundesautobahn 7 bei Kaltenkirchen, Feuer 3. Alarm

- Waldbrand bei Trittau, Feuer 4. Alarm

2005: Moorbrand in Rickling

2011: Starke Rauchentwicklung im Segeberger Forst, bei Wahlstedt brannte ein Hektar Wald, Feuer Wald Groß

2013: Unterstützung beim Jahrhundert-Hochwasser in Lauenburg an der Elbe

2018: Gab es zwei Alarmanforderungen, einen Infoalarm sowie eine Übung.

Der Flugdienst Segeberg-Stormarn freut sich über neue und inter-

essierte Kameradinnen und Kameraden, die ebenfalls ein „fliegendes Auge“ werden wollen. Wenn ihr Interesse und eine abgeschlossene Truppführer Ausbildung habt, meldet euch bei

Fachwart Hans Gunter Bostel: [HG.Bostel@t-online.de](mailto:HG.Bostel@t-online.de)

oder stellv. Fachwart Helmut Nötel: [h.noetel@wtnet.de](mailto:h.noetel@wtnet.de)



KBM Jörg Nero bei der Lagebesprechung des Feuerwehr-Flugdienstes.

Text / Fotos: Patrick Juschka



## KFV Segeberg

### Pfandflaschen-Bons bringen 1.000 Euro

Die Jugendfeuerwehr Bornhöved freut sich über 1 000 Euro. Der Betrag stammt aus der Aktion „Spende deinen Pfandflaschen-Bon“, bei EDEKA-Gothmann in Bornhöved. Der erzielte Betrag der 741 gespendeten Bons in Höhe von 805,13 Euro wurde von Geschäftsinhaber Thomas Gothmann auf 1 000 Euro erhöht.



Thomas Gothmann (mitte) bei der Spendenübergabe an die Jugendfeuerwehr Bornhöved zusammen mit Alex Möller (v.links), Nicole Töbelmann, Dirk Stemke und den Jugendlichen Danny Stemke und Phillipp Meyer.

„Als Unternehmen wertschätzen und unterstützen wir gerne das regionale ehrenamtliche Engagement, sei es bei der Feuerwehr oder im Sport“, sagte Gothmann.

Hoherfreut und überrascht über diesen hohen Geldbetrag zeigte sich Jugendfeuerwehrwartin Nicole Töbelmann. „Das ist der finanzielle Grundstock für das 50-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr Bornhöved, das wir im Jahr 2022 feiern möchten“.

„Es ist anerkennend, dass Thomas Gothmann die soziale Einstellung von seinem Vater Bruno übernommen hat“, freut sich Wehrführer Dirk Stemke. „EDEKA-Gothmann wurde für seine stete Unterstützung, beispielsweise auch mit Verpflegung der Feuerwehrleute bei Einsätzen, vom Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein als „Partner der Feuerwehr“ ausgezeichnet“.

Text / Foto: Marco Reimer

## Fachlicher Austausch im Urlaub

Eingefleischte Feuerwehrleute kennen das: Auch im Urlaub lassen einen rote Autos hinter verschlossenen Rolltoren nicht los und man klopft einfach mal an. So ging es auch Segebergs Kreiswehrführer und stellv. Landesverbandsvorsitzender Jörg Nero bei seinem Urlaub in Ostfriesland. Ihm wurde das Feuerwehrhaus der FF Visquard der Gemeinde Krummhörn aufgetan und Ortswehrführer und stellv. Gemeindewehrführer Michael Siebolds freute sich über den hochrangigen Besuch aus Schleswig-Holstein. 300 Einwohner, 30 Aktive und eine aktive Jugendfeuerwehr bietet die kleine Gemeinde.

Gesprächsthemen der beiden Führungskräfte waren E-Autos und Löschdecken, Lithium-Ionen-Batterien als Energiespeicher aus Solarstrom in Privathaushalten, Einsatzstellenhygiene, Leasing von PSA und Förderungen aus der Feuerschutzsteuer.

„Länderübergreifend gibt es da Unterschiede und wir beide haben die guten Ideen des jeweils anderen für unsere zukünftigen Planungen mitgenommen“, resümierte Nero am Ende und konnte auch erfreut feststellen: „Ostfriesische Feuerwehren sind genauso gastfreundlich wie wir.“



Übergabe eines Feuerwehr-Berts in Ostfriesland Jörg Nero (lks.) und Michael Siebolds.





**KfV Stormarn**

## Neues HLF 20 für die FF Horst



Das neue HLF 20 der FF Horst wurde von Ziegler in Giengen gebaut.

Ein HLF 20 holte eine Delegation der FF Horst im Ziegler-Werk in Giengen persönlich ab. Der MAN TGM 13.290 mit Allrad-Fahrgestell und Z-Cab-Kabine ist neben der Normbeladung auch mit einem Abbiegeassistenten, Bahnerdungsgeschirr und zwei Schlauchhaspeln am Heck ausgerüstet.

Diverse Beladungsteile lieferte der Ausrüster CB König aus Halstenbek. Die Gesamtkosten von 350.000 Euro wurden mit 110.000 Euro Fördermitteln gesenkt.

Text / Fotos Melanie Böttger

## Einsatzberichte



**KfV Segeberg**

## Schwerer Auffahrunfall auf der BAB 7

Auf der BAB7, Fahrtrichtung Süden zwischen Großenaspe und Bad Bramstedt kam es zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein Fiat mit Essener Kennzeichen war unter einen LKW gerast. Für den Fahrer des PKW kam jede Hilfe zu spät, er verstarb an der Einsatzstelle.



Feuerwehreinsatzkräfte aus Bad Bramstedt und Großenaspe mussten den Fahrer des Transporters bergen.

Die Rettungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr Großenaspe und Bad Bramstedt, zusammen mit der Berufsfeuerwehr Neumünster sowie der Polizei sperrten und sicherten den Unfallbereich ab und leiteten den Verkehr auf der linken Spur an dem Unfall vorbei.

Ein Gutachter nahm die Unfallstelle auf, bevor der verstorbene Fahrer aus dem Autowrack geborgen werden konnte. Daher zog sich der Einsatz bis in die späten Abendstunden.

Unfallursache sowie Schadenshöhe werden ermittelt, es bildete sich in Richtung Süden ein rund zwei Kilometer langer Stau.

Text / Foto: Thomas Nyfeler

## Mähdrescher fing Feuer

Ein Mähdrescher auf einem Getreidefeld fing bei Erntearbeiten im Motorraum Feuer. Der Landwirt konnte noch selbst die Fahrerkabine verlassen und die Feuerwehr alarmieren. Die Feuerwehr Bad Segeberg wurde dann mit dem Stichwort „FeuerKFZ“ alarmiert und zur Einsatzstelle entsandt. Auf der Anfahrt konnten die Kräfte die Rauchsäule bereits gut erkennen.



Die FF Bad Segeberg hatte den Brand dieses Mähdreschers schnell im Griff.

Der Einsatzort, der zwischen dem Wegezweckverband, der Bahnstrecke und der B 205 sich befand, konnte von zwei Seiten her angefahren werden. Beim Eintreffen der ersten Kräfte schlugen bereits die Flammen aus dem Motorraum und der Kabine heraus.

Der eingeleitete Löschangriff zeigte sofort Erfolg, so dass das Feuer nach wenigen Minuten in der Gewalt war und die Ausbreitung verhindert werden konnte. Somit konnte der Schaden auf die Erntemaschine begrenzt und an der Umwelt minimiert werden. Abschließend wurde der Brandort noch mit einer Wärmebildkamera kontrolliert.

Text / Foto: Dennis Schubring


**KfV Segeberg**

## Aufwändige Tierrettung am Segeberger Kalkberg

Ein besorgter Bürger meldete sich bei der Polizeistation Bad Segeberg. Ein Tier sei in den Burgbrunnen der ehemaligen Siegesburg am Segeberger Kalkberg gefallen. Der Polizeibeamte leitete den Sachverhalt an die zuständige Rettungsleitstelle Holstein weiter, die wiederum den Feuerwehr-Einsatzleiter vom Dienst Mark Zielinski verständigte. Dieser machte sich auf den Weg, um sich ein Bild von der Lage zu verschaffen.



*Aus über 40 Meter Tiefe retten Feuerwehr und THW einen verirrtten Uhu.*

Von der Aussichtsplattform aus war zwar nichts erkennen, jedoch waren aus dem Brunnen, der sich an der Abbauwand zur Seite des Freilichttheaters befindet Tierlaute wahrnehmbar. Durch weitere Erkenntnisse sollte es sich bei dem Tier um einen Jungvogel, der seit langem am Berg lebenden Uhus handeln. Zielinski entschied sich, „Staffelalarm“ für die FF Bad Segeberg auszulösen, um für weitere Maßnahmen Material und Personal vor Ort zu haben.

Da der alte Brunnen der ehemaligen Siegesburg eine Tiefe von 40 Meter misst, wurde ein Messgerät an einer langen Leine herabgelassen, um die Umgebungsluft zu ermitteln. Dieses zeigte nach

wenigen Metern einen schlechten Sauerstoffgehalt an. Mit einem Scheinwerfer konnte der Bereich ausgeleuchtet und per Fernglas das Tier dann in seiner misslichen Lage gesichtet werden.

Für weitere fachliche Unterstützung wurde neben Mitarbeitern des Fledermauszentrums „Noctalis“ auch Spezialisten des Technischen Hilfswerk Bad Segeberg nachgefordert. Bis zur deren Ankunft wurden Lockversuche mittels Fangnetzes und Lebendfutter unternommen - leider erfolglos. Zeitgleich bereiteten Einsatzkräfte der Feuerwehr eine Atemluftflasche mit Verlängerungsschläuchen vor, diese wurden dann in den Brunnen hinabgelassen, um das Tier mit Frischluft zu versorgen.

Die angeforderten Einsatzkräfte vom Technischen Hilfswerk bereiteten auf der Plattform eine Stangenkonstruktion und Seiltechnik vor, um einen Kameraden mit umluftunabhängigen Atemschutz und Absturzsicherung sicher in die Tiefe zu lassen. Nach Erreichen des Brunnengrundes konnte das Jungtier in einen Transportsack verpackt und nach oben gezogen werden. Anschließend machte sich mit Seilunterstützung der Einsatzkräfte auf der Plattform der Kamerad in der Tiefe wieder auf den Weg nach oben. Der Uhu konnte an Mitarbeiter vom Fledermauszentrum Noctalis, die die Rettungsarbeiten die ganze Zeit über unterstützten, entkräftet übergeben werden. Sie haben sich fachmännisch weiter um das Tier gekümmert. Der Einsatz dauerte insgesamt dreieinhalb Stunden.

*Text / Foto: Dennis Schubring*


**KfV Herzogtum Lauenburg**

## Großfeuer in einem Mehrfamilienhaus

Am 22. August kam es aus bisher unbekannter Ursache zu einem Großfeuer in einem Mehrfamilienhaus in Groß Schenkenberg, das aus insgesamt sechs Wohneinheiten bestand. Die Erstalarmierung erfolgte gegen 16:15 Uhr.



*Mehrere Mieter wurden bei dem Großbrand in Groß Schenkenberg obdachlos.*

Die zuerst eintreffenden Einsatzkräfte gingen zunächst noch von einem Zimmerbrand aus, der sich dann aber rasch ausbreitet, so dass sich der Einsatzleiter Klaus Spindler entschloss, bis auf „Feuer-3“ zu erhöhen.

Eingesetzt waren rund 150 Einsatzkräfte aus den Feuerwehren Groß Schenkenberg-Rotenhausen, Grinau, Sandesneben, Siebenbäumen, Klein Wesenberg, Groß Wesenberg, Bliestorf, Schiphorst, Schönberg, Linau, Labenz, Mölln, Nusse, sowie die Drehleitern aus Ratzeburg und Bad Oldesloe. Unterstützung gab's von der TEL des Kreises Herzogtum Lauenburg und dem THW OV Ratzeburg.

Schwierigkeiten bereitete vor allem die Wasserversorgung und mehr noch die Dachkonstruktion des Gebäudes. Die ca. 300 Quadratmeter große Fläche bestand durchweg aus verschraubten Blechplatten, die eine direkte Brandbekämpfung enorm erschwerten. Menschenleben waren nicht in Gefahr. Verletzte gab es ebenfalls keine. Riesenpech hatte vor allem ein Mieter, der erst einen Tag zuvor eingezogen war.

*Text / Foto: Thomas Grimm*





## KfV Rendsburg-Eckernförde

### Großbrand eines Bürogebäudes in Molfsee

Am Freitag, dem 21. August gegen 11:40 Uhr wurde die Feuerwehr Molfsee zu einem Feuer in die Straße Stuthagen gerufen. Bei Eintreffen der ersten Kräfte wurde eine starke Verrauchung in einem Bürogebäude festgestellt. Daraufhin wurden alle umliegenden Wehren nachalarmiert. Phasenweise waren bis zu 150 Einsatzkräfte vor Ort, um das Feuer zu löschen.



Über 24 Stunden bekämpften 150 Feuerwehrleute ein Feuer in Molfsee.

Da das Dach mit einer Photovoltaikanlage bedeckt ist und das Dach aus Bitumen besteht, gestalteten sich die Löscharbeiten schwierig. Unter anderem wurden zwei Drehleitern eingesetzt.

In der Nacht zum 22.08.2020 wurde das brennende Bürogebäude mit einem Bagger eingerissen. Dadurch war erst der Zugang zu allen Glutnestern möglich. Die Löscharbeiten zogen sich dann bis in den kommenden Nachmittag hinein. Im Laufe des Einsatzes wurde ein Supermarkt, der sich in unmittelbarer Nähe zum Brandobjekt befindet, evakuiert und geschlossen. Erst nach Freimessung durch die Einsatzkräfte, konnte das Geschäft am nächsten Tag wieder geöffnet werden.

Nach einem über 24stündigen Einsatz war das Feuer gelöscht. Einsatzleiter Michael Hamann konnte um ca. 16:30 Uhr des Folgetages „Feuer aus“ melden.

Einige mit Verdacht auf Rauchintoxikation ins Krankenhaus eingelieferte Mitarbeiter konnten noch am ersten Einsatztag die Klinik wieder verlassen. Über die Schadenshöhe und -ursache gibt es noch keine Angaben.

Text: Ingo Hüttmann / Foto: Daniel Friederichs



## KfV Ostholstein

### Rettungswagen kollidiert mit Pkw

Schwerer Unfall auf der Bäderstraße in Lensahn. Unmittelbar vor der Einfahrt zur Feuerwehrtechnischen Zentrale stießen ein Rettungswagen der Johanniter Unfallhilfe und ein Pkw aus Ostholstein zusammen. Der Autofahrer wollte nach Manhagen einbiegen und übersah dabei den Rettungswagen auf der Einsatzfahrt.



Direkt vor der FTZ Lensahn kam es zu einem schweren Unfall mit einem Rettungswagen.

Durch den Aufprall landete der Pkw im Straßengraben. Der Autofahrer wurde schwer verletzt, die beiden Rettungsdienstmitarbeiter leicht. Alle Verletzten wurden in umliegende Krankenhäuser transportiert.

In der FTZ fand gerade ein Lehrgang statt – so eilten unmittelbar Einsatzkräfte zur Unfallstelle. Sie übernahmen die Erstversorgung der Verletzten. Ein Großaufgebot vom Rettungsdienst übernahm dann die weitere Versorgung. Die Feuerwehr Lensahn übernahm den Brandschutz und nahm Betriebsstoffe auf. Die beiden Rettungsdienstmitarbeiter wurden bei dem Unfall leicht verletzt. Der Autofahrer dagegen erlitt schwerere Verletzungen.

Der Rettungswagen und der Pkw waren nicht mehr fahrbereit und mussten durch ein Abschleppunternehmen geborgen werden. Die Feuerwehr war mit etwa 20 Einsatzkräften vor Ort. Die Bäderstraße wurde für die Rettungs- und Bergungsmaßnahmen voll gesperrt.

Text / Foto: Arne Jappe





KfV Pinneberg

## Ausgedehnter Wohnungsbrand im Hochhaus

Am Abend des 1. September gegen 21:18 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Uetersen zu einem Feuer in einem Hochhaus in der Straße An der Klosterkoppel gerufen. Noch während der Anfahrt der ersten Einsatzkräfte wurde durch die Leitstelle aufgrund mehrerer Anrufe die Alarmstufe auf Feuer größer Standard erhöht.



Im 13. Stock dieses Hochhauses in Uetersen brannte eine Wohnung aus.

Das hatte zur Folge, dass bereits in der Frühphase des Einsatzes Vollalarm für die Feuerwehr Uetersen ausgelöst wurde. Die ersten Einsatzkräfte trafen auf einen ausgedehnten Wohnungsbrand im 13. Obergeschoss des Hochhauses. Offene Flammen schlugen aus zwei Fenstern. Der Flammenüberschlag bedrohte akut die darüber liegende Wohnung von außen. Einsatzleiter Marco Diederich, Zugführer der FF Uetersen, hat sofort die Drehleiter in Stellung bringen lassen

und einen Innenangriff unter Atemschutz befohlen. Die Einsatzkräfte mussten dazu ihre gesamte Ausrüstung nach oben tragen und ein Stockwerk unter der Brandwohnung ein Depot bilden. Von diesem Depot aus konnte dann ein Innenangriff auf die betroffene Etage vorgenommen werden. In der Zwischenzeit konnte über die Drehleiter von außen die erste Brandbekämpfung mit einem handgeführten Strahlrohr aus dem Korb heraus vorgenommen werden. Gleichzeitig zu den Brandbekämpfungsmaßnahmen konnte in Zusammenarbeit mit der Polizei die Räumung von akut betroffenen Wohnungen vorgenommen werden. Die Bewohner wurden über das Treppenhaus ins Freie begleitet. Dort wurden sie vom Rettungsdienst in Empfang genommen und rettungsdienstlich erstversorgt. Im Laufe des Einsatzes wurden vier Personen behandelt und zu weiteren Untersuchungen ins Krankenhaus befördert.

Nach der erfolgreichen Brandbekämpfung ging es darum, die vielen Betroffenen Personen zu betreuen. dafür wurde ein Betreuungszug des DRK alarmiert. Das Ordnungsamt der Stadt Uetersen hat sich dann um die weitere Unterbringung gekümmert. Der Energieversorger hat sich über mögliche Schäden an der Stromversorgung ein Bild vor Ort gemacht und konnte zusammen mit dem zuständigen Hausmeister die Betroffenen Wohnungen stromlos schalten. Bei der Rückführung der restlichen Bewohner des Hochhauses stellte sich dann leider raus, dass insgesamt 14 der 126 Wohnungen unbewohnbar sind.

Die Kripo ermittelt zur Brandursache. Nach 5 Stunden konnten die 45 Feuerwehrkameraden wieder abziehen.

Text / Foto: Dennis Renk

**Lieber Leser, liebe Leserin,**

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren.

Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf eine aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren.

Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail [Bauer@LFV-SH.de](mailto:Bauer@LFV-SH.de) oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein



## KfV Pinneberg

# Historisches Anwesen wird durch Feuer zerstört

Ein Großfeuer zerstörte Mitte Juli in Klein Nordende ein historisches Anwesen aus dem 18. Jahrhundert. Die Feuerwehr war mit mehr als 120 Einsatzkräften vor Ort und musste für eine ausreichende Wasserversorgung lange Schlauchleitungen legen. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand, der Sachschaden ist immens.



Zwei historische Gebäude brannten in Klein Nordende nieder.

Die Klein Nordender Feuerwehr wurde um 22:24 Uhr zum Brand eines reetbedeckten Gebäudes in den Sandweg alarmiert. Nur wenige Minuten später wurde die Feuerwehr Elmshorn, wegen des Feuerscheins und der starken Rauchentwicklung nachalarmiert. An der Straße brannte das Reetdach eines ehemaligen Wohn- und Wirtschaftsgebäudes, im hinteren Bereich des Anwesens brannte außerdem eine ebenfalls mit Reet bedeckte frühere Scheune.

Noch während der Erkundungsphase breitete sich das Feuer so brisant aus, dass ein Einfamilienhaus auf dem Nachbargrundstück in Gefahr war. Das Gebäude mit einer Grundfläche von über 300 Quadratmeter, sowie die etwas kleinere Scheune standen zu diesem Zeitpunkt lichterloh in Flammen und waren nicht mehr zu retten - daher konzentrierten sich die Erstmaßnahmen darauf, das benach-

barte Gebäude zu schützen. Dies ist den Einsatzkräften um Wehrführer Martin Höppner gelungen.

Menschen waren nicht in Gefahr, das betroffene Gebäude ist unbewohnt und war zum Verkauf ausgeschildert, die Bewohner des Nachbargebäudes haben sich selbst ins Freie gegeben.

Aus dem Hydrantennetz und aus einem offenen Gewässer bauten die Einsatzkräfte eine Wasserversorgung auf. Dazu waren weitere Einsatzkräfte aus Seester, Uetersen und vom Kreisfeuerwehrverband nachalarmiert worden. Letztere unterstützte mit dem Sondermodul Schlauchwagen der Feuerwehrbereitschaft zum einen den Aufbau der Wasserversorgung, zum anderen unterstützte die Technische Einsatzleitung die Organisation und Abwicklung des Einsatzes. Hierbei unterstützten auch die Kreiswehrführer Frank Homrich und Stefan Mohr.

Insgesamt waren zirka 120 Einsatzkräfte der Feuerwehr vor Ort. Hinzu kommen Kräfte der DRK Betreuungsgruppe Elmshorn und Wedel, die die Einsatzkräfte vor Ort verpflegten und versorgten, des Rettungsdienstes, der zur Absicherung der Einsatzkräfte bereitstand und der Polizei, die die B431 sperrte und die Brandursachenermittlung vor Ort aufnahm.

Beide Gebäude brannten vollständig nieder und fielen im Einsatzverlauf in sich zusammen. Um 04:40 Uhr meldete die Feuerwehr dann „Feuer aus“. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits erste Einsatzkräfte aus dem Einsatz entlassen. Etwa eine Stunde später wurde der Einsatz soweit zurückgebaut, dass nur noch ein Löschfahrzeug vor Ort verblieb um eine Brandwache zu stellen.

Text / Foto: Torben Fehrs



## KfV Schleswig-Flensburg

# Gaststätte abgebrannt

Am 27. Juli wurden morgens um 1:00 Uhr die Feuerwehren der Stadt Kappeln zu einem Brand in der Flensburger Straße alarmiert. Dort stand bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte aus Kappeln-Mehlby und Kappeln-Innenstadt bereits ein Teil der ehemaligen Gaststätte „Alte Schiffsgalerie“ in Vollbrand, sodass direkt alle weiteren Ortswehren der Stadt Kappeln nachalarmiert werden mussten.

Das Feuer im ehemaligen Restaurant-Bereich des Gebäudes breitete sich zunächst auf den daneben befindlichen Saal sowie den Dachstuhl aus. Um ausreichend Löschwasser fördern zu können, mussten im Laufe des Einsatzes teilweise bis zu 600 Meter lange Löschwasserleitungen zur Einsatzstelle gelegt werden. Das örtliche Wasserwerk unterstützte die Löscharbeiten mit Erhöhung des Wasserdrucks in den entsprechenden Leitungen. Eine örtliche Tiefbaufirma unterstützte die Feuerwehr, indem mit einem Bagger das Dach der Gaststätte abgetragen wurde. Durch Alarmierung der Feuerwehren des umliegenden Amtes Kappeln-Land konnten weitere Atemschutztrupps zur Unterstützung der Kappelner Feuerwehren in den Einsatz gebracht werden. Insgesamt waren somit elf Feuerwehren mit insgesamt rund 100 Einsatzkräften vor Ort, bis gegen 8:15 Uhr am Montagmorgen „Feuer aus“ gemeldet werden konnte. Die Nachlöscharbeiten konnten in der Mittagszeit abgeschlossen werden.

Während des Einsatzes waren die Bundesstraße 199 und die Landesstraße 21 im Bereich Mehlby voll gesperrt, sodass der Berufsverkehr am Morgen großflächig umgeleitet werden musste.



Eine leerstehende Gastwirtschaft in Kappeln brannte komplett ab.

Text / Foto: Feuerwehr Mehlby


**KFV Dithmarschen**

## Großfeuer im Karolinenkoog

Am Freitag (07.08.2020) kam es zur Mittagszeit zu einem Feuer auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Karolinenkoog. Das zunächst in einer Werkstatt gemeldete Feuer breitete sich aufgrund der enormen Wärmestrahlung schnell auf weitere Gebäude des Betriebes aus. Die Feuerwehr konnte das Wohnhaus und eine Lagerhalle vor dem Feuer bewahren. Zwei Lagerhallen und ein Anbau vielen dem Feuer zum Opfer. Die Einsatzkräfte kämpften mit den hochsommerlichen Außentemperaturen und der Löschwasserversorgung.



Bei schweißtreibenden Temperaturen bekämpften die Feuerwehren ein Großfeuer in Karolinenkoog.

Das Feuer breitete sich unbeschreiblich schnell durch die enorme Wärmestrahlung auf zwei weitere Gebäude aus. Knapp 4.500 m<sup>2</sup> Gebäudefläche standen innerhalb kürzester Zeit im Vollbrand.

Für die Einsatzleitung galt es zudem die Löschwasserversorgung zu sichern. Der Löschbrunnen auf dem Grundstück lieferte nicht genug Wasser. Weit über 1 km Schlauchleitungen mussten alleine für die Wasserversorgung bis zum Brandobjekt verlegt werden. Für die Feuerwehrmänner und Frauen keine leichte Aufgabe bei über 30°C Lufttemperatur und praller Sonne. Sieben Feuerwehren waren mit ca. 150 Einsatzkräften vor Ort.

Unterstützt wurden die Ortswehren durch die Technische Einsatzleitung (TEL) sowie die Feuerwehrbereitschaftszüge des Kreises Dithmarschen. Die Feuerwehrbereitschaft löste die örtlichen Feuerwehren aufgrund der körperlichen Belastung jedes Einzelnen ab. Noch bis in die Nacht hinein dauerten die Löscharbeiten, so dass das THW Heide und Burg für die Ausleuchtung der Einsatzstelle sorgte. Gegen 2:00 Uhr konnten am Samstag die Einsatzkräfte bis auf einer Brandwache die Einsatzstelle verlassen.

Text / Foto: Ole Kröger

## Zugewachsenes Haus brennt

Für die Feuerwehr Brunsbüttel war die Lage zunächst nicht ganz eindeutig - eine starke Rauchentwicklung in Mitten von Bäumen zwischen zwei Wohnhäusern war das erste Lagebild. Ein brennendes Gebäude war zunächst nicht zu erkennen.



Dichte Vegetation erschwerte einen schnellen Löschangriff in Brunsbüttel.

Bei genauerem Hinsehen der erkundenden Einsatzleitung dann ein erstes genaueres Bild: Inmitten der Bäume und Sträucher steht ein Wohnhaus, Flammen schlagen bereits aus den Erdgeschossfenstern und der Haustür. Für die Brandbekämpfer eine knifflige Situation, denn es sollten sich zwei nicht gehfähige Personen in dem Gebäude befinden – was sich allerdings schnell nicht bestätigte. Für die Einsatzkräfte gestaltete sich die Arbeit dennoch schwierig.

Durch die stark vernachlässigte Vegetation auf dem Grundstück konnten zunächst keine wirksamen Löscharbeiten ausgeführt werden. Erst mussten mit Kettensägen Bäume und Sträucher beiseite geräumt werden, um einen Zugang zum Gebäude zu schaffen. Mittels der Drehleiter und mehreren Versuchen eines Innenangriffes konnte das Feuer nach knapp zweieinhalb Stunden unter Kontrolle gebracht und gegen Mitternacht „Feuer aus“ gemeldet werden.

Text / Foto: Ole Kröger

Mit den Menschen für die Menschen im Land.  
Die Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein.







KfV Dithmarschen

## Dachstuhlbrand in Burg

Am Sonntag (2. August) kam es gegen 22:00 Uhr zu einem Dachstuhlbrand in Burg. Als die ersten Einsatzkräfte der Burger Feuerwehr am Einsatzort eintrafen, qualmte es stark aus dem Dach des Gebäudes.



Ein ausgedehnter Dachstuhlbrand forderte drei Wehren in Burg Dithmarschen.

Auch Flammen schlugen bereits aus der Dachhaut. Im Innenangriff wurde das Feuer mit Atemschutzgeräteträger bekämpft. „Die Sicht verschlechterte sich während des Ablöschens der Flammen.“, berichtet Thomas Kusch, Einsatzleiter und Wehrführer der Feuerwehr Burg. „Wir haben uns entschieden den Innenangriff vorerst abzubrechen und die Löscharbeiten von außen weiter zu führen.“, so Kusch weiter.

Hierzu wurde zusätzlich die Drehleiter der Feuerwehr Meldorf an die Einsatzstelle gerufen. Herausforderung für die Drehleiternmaschinenisten: Die engen Straßen in Burg. Die FF'n Burg, Hochdonn und Meldorf waren mit rund 50 Einsatzkräften vor Ort.

Text / Foto: Ole Kröger

+++ Aktuelle Meldung +++



KfV Segeberg

## Großfeuer zerstört Wohnhaus in der Innenstadt

Am Donnerstagmittag (10.9.) wurde die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bad Segeberg mit dem Einsatzstichwort „Feuer Groß - Menschenleben in Gefahr“ in die Hamburger Straße alarmiert. Gegen 13:00 Uhr meldeten Anrufer über den Notruf 112 einen Küchenbrand im 1. Obergeschoss eines historischen Wohnhauses und es sollten sich noch Personen im Gebäude aufhalten.

Bereits vor dem Ausrücken von der Feuerwache an der B 206 konnten die ersten Einsatzkräfte die Rauchentwicklung im Dachstuhl erkennen. Umgehend wurde die Alarmstufe auf Vollalarm für die Feuerwehr Bad Segeberg inkl. des Sirenenalarms erhöht. Weiterhin wurden die Feuerwehren Wahlstedt, Fahrenkrug und Bad Oldesloe mit einer zusätzlichen Drehleiter zur Verstärkung angefordert.

Nach kurzer Erkundung durch den Einsatzleiter vom Dienst, Mark Zielinski, war klar, dass keine Menschen mehr im Gebäude waren. Mit hohem Kräfteaufgebot - von zwei Drehleitern und mehreren Atemschutzgeräteträgern im Innenangriff - gelang es der Feuerwehr bereits nach 45 Minuten das Feuer in der dichten Bebauung der Innenstadt unter Kontrolle zu bringen und eine Brandausbreitung auf die Nachbargebäude zu verhindern.

Die Nachlöscharbeiten nahmen viel Zeit in Anspruch, da bereits u.a. im Dachboden Einsturzgefahr herrschte. Gegen 16 Uhr konnte dann „Feuer aus“ gemeldet werden. Die Kräfte aus Fahrenkrug, Wahlstedt und Bad Oldesloe konnten aus dem Einsatz entlassen werden.

Die abschließenden Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen, bei denen auch ein Autokran benötigt wurde, waren gegen 18:00 Uhr beendet und die Einsatzstelle wurde an die Polizei übergeben.



Dramatische Lage beim Eintreffen der Feuerwehren in Bad Segeberg.

Gegen 14:15 Uhr kam es zu einem Paralleleinsatz im Klosterkamp. Ein ausgelöster Heimrauchmelder in einem Wohngebäude gab Anlass zur Alarmierung. Essen auf dem Herd war hier die Ursache. Dieser Einsatz wurde durch Kräfte der Feuerwehr Fahrenkrug und der Werkfeuerwehr Möbel Kraft, die als Reserve bereitstanden, abgearbeitet.

Text / Foto: Dennis Schubring



## Empfehlungen des Landesfeuerwehrverbandes zur Medieninformation des Landes Schleswig-Holstein vom 01. September 2020 - Aktualisierung mit Stand vom 09. September 2020 -

Mit Wirkung vom 02. September ist es möglich, das Musikproben von Amateuren (nicht Berufsmusikern) wieder in geschlossenen Räumen stattfinden können.

Dies ist zu finden in der Ersatzverkündung (§ 60 Abs. 3 Satz 1 LVwG) der Landesverordnung zur Bekämpfung des Coronavirus SARS-CoV-2

### § 5 Veranstaltungen

(1) Veranstaltungen mit mehr als 500 Personen sind untersagt.

(2) Die Begrenzung der Personenzahl aus § 2 Absatz 4 findet auf Veranstaltungen im öffentlichen Raum keine Anwendung. Sie sind nur zulässig, wenn die Voraussetzungen nach Absatz 3, 4 oder 5 erfüllt sind. Darüber hinaus sind die nachfolgenden Voraussetzungen zu erfüllen:

1. Der Veranstalter erstellt nach Maßgabe von § 4 Absatz 1 ein Hygienekonzept;
2. es wird nicht getanzt, soweit es sich dabei nicht um berufliche Tätigkeit handelt;
3. in geschlossenen Räumen dürfen Aktivitäten mit einer erhöhten Freisetzung von Tröpfchen, insbesondere gemeinsames Singen oder der Gebrauch von Blasinstrumenten, stattfinden, wenn
  1. es sich um Solodarbietungen, um berufliche Tätigkeit **oder um Musikproben ohne Publikum** handelt,
  2. **zwischen den Akteuren jeweils ein Mindestabstand von 2,5 Metern eingehalten wird oder die Übertragung von Tröpfchen durch ähnlich geeignete physische Barrieren verringert wird,**
  3. zwischen den Akteuren und dem Publikum ein Mindestabstand von 4 Metern eingehalten wird oder die Übertragung von Tröpfchen durch ähnlich geeignete physische Barrieren verringert wird und
  4. sich das Hygienekonzept neben den in § 4 Absatz 1 genannten Punkten auch zu den in Buchstaben b) und c) genannten Mindestabständen, der Reinigung und Desinfektion gemeinsam genutzter Gegenstände, dem Umgang mit Kondenswasser bei Blasinstrumenten, der Eindämmung der Aerosolausbreitung bei Blasinstrumenten und der Anordnung der Akteure zueinander verhält.

Die endgültige Entscheidung zur Wiederaufnahme der Musikproben in geschlossenen Räumen kann nur in Rücksprache mit der örtlichen Wehrführung und dem Träger der Feuerwehr getroffen werden. Hierbei sollte das regionale Infektionsgeschehen berücksichtigt und die aktuell geltenden Abstands- u. Hygieneregeln beachtet werden.

Öffentliche Konzerte/Auftritte: Hier dürfte besonders der § 5 (wie schon oben aufgeführt) von Interesse sein. Zusammengefasst sagt dieser aus, dass das Proben ohne Publikum unter Einhaltung bestimmter Hygiene- und Abstandsregeln in geschlossenen Räumen für Musiker erlaubt ist. Ebenfalls ergibt sich aus der Verordnung, dass Auftritte im Außenbereich unter bestimmten Auflagen zulässig sind. In geschlossenen Räumen ist dies jedoch nur Berufsmusikern vorbehalten. (Aussage Sozialministerium vom 09. September 2020)

Bei Auftritten muss im Einzelfall der Träger der Feuerwehr darüber entscheiden. (Aussage Innenministerium 09. September 2020)

Der genaue Wortlaut der Verordnung ist hier noch einmal zu finden:

[https://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Coronavirus/Erlasse/Landesverordnung\\_Corona.html#doc215c4238-f97d-40cc-8439-d4d4b-c6c2ba7bodyText5](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Coronavirus/Erlasse/Landesverordnung_Corona.html#doc215c4238-f97d-40cc-8439-d4d4b-c6c2ba7bodyText5)

Wichtig ist das Führen einer Anwesenheitsliste und weiterhin der Verzicht des gemütlichen Dienstausklanges. Auf übliche Begrüßungsrituale sollte ebenfalls weiterhin verzichtet werden.

Die Räume sollten gut belüftet sein und beim Betreten und Verlassen des Gebäudes sollte eine Mund-Nasenbedeckung getragen werden.

Die Raumgröße sowie -höhe definiert die maximale Teilnehmergröße. Es sollten dementsprechend ausreichend große Räume (hohes Luftvolumen) zum Proben gewählt werden. Sollten die üblichen Übungsräume für den gesamten Musikzug zu klein sein, so muss wie in der Einsatz- u. Jugendabteilung in Gruppen aufgeteilt und zeitlich versetzt geprobt werden.

Wir weisen darauf hin, dass eine Durchmischung der Gruppen vermieden werden muss. Es sollte eine klare Trennung zwischen dem Dienst der Einsatz-, Jugend- u. Musikabteilung erfolgen.

Hier gilt es ebenfalls zu Bedenken, das die Proben nicht im Feuerwehrgerätehaus stattfinden dürfen, da die Landesverordnung folgendes aussagt:

(7) Absätze 1 bis 6 sowie § 2 Absatz 4 und § 3 **gelten nicht**

**für Veranstaltungen und Einrichtungen, die der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, der Rechtspflege, der Beratung von Organen öffentlich-rechtlicher Körperschaften, Anstalten und Stiftungen oder der Daseins Für- und -Vorsorge zu dienen bestimmt sind; dies betrifft insbesondere Veranstaltungen und Sitzungen der Organe, Organeile und sonstigen Gremien der gesetzgebenden, vollziehenden und rechtsprechenden Gewalt sowie Einrichtungen des Selbstorganisationsrechtes des Volkes wie Gemeindevwahlausschüsse;....dienen**

Das Üben in einer Fahrzeughalle bedeutet z.B. im Falle eines Einsatzes die komplette Durchmischung der Einsatz- u. Musikabteilung und beherbergt aus unserer Sicht die Gefahr einer möglichen Ansteckung bzw. Übertragung des Virus.

Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord hat zudem eine detaillierte Übersicht mit entsprechenden Empfehlungen in Abstimmung mit den Landesfeuerwehrverbänden erstellt. Diese sind unter <https://www.hfuknord.de/hfuk/aktuelles/meldungen/2020/Merkblatt-Coronavirus.php> zu finden.

Schlussendlich muss auf die örtlichen Gegebenheiten geschaut werden. Solange mit Augenmaß und Fingerspitzengefühl agiert wird, wir mit jedem Verzicht oder jeder Vorsichtsmaßnahme zur Infektionseingrenzung beitragen können, sind wir auf einem guten Weg.





**FEUERWEHRAUSRÜSTUNG  
SCHIFFSSICHERHEIT  
ATEMSCHUTZTECHNIK  
UMWELTECHNIK  
INDUSTRIE-UND WERFTBEDARF**

## **EINLADUNG ZUR C.B. KÖNIG-HAUSMESSE**

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch in diesen Zeiten wollen wir Ihnen, gemeinsam mit unseren Lieferanten, neue und bewährte Produkte auf einer Hausmesse vorstellen. Insbesondere haben wir einige Neuheiten für Sie im Programm, die ursprünglich auf der INTERSCHUTZ 2020 vorgestellt werden sollten. Freuen Sie sich also auf interessante neue Produkte!

**Veranstaltungsort:**  
**Firma Kerkamm**  
**Feuerwehr Sicherheit Technik GmbH**  
**Werner-von-Siemens-Str. 2-4**  
**25337 Elmshorn**

Das Gelände befindet sich direkt an der A23, Autobahnausfahrt Elmshorn, hinter der Autobahnpolizei. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

- > **am Freitag, 11. September 2020**  
von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
- > **am Samstag, 12. September 2020**  
von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!  
**Das Team von C.B. König Feuerschutz**

Selbstverständlich werden wir die zum Zeitpunkt der Hausmesse geltenden Hygienebestimmungen einhalten und entsprechende Hygienemaßnahmen treffen – für Ihre und unsere Sicherheit.

Industriestraße 21 • 25469 Halstenbek • Telefon: (04101) 4004-0  
 E-Mail: info@cbkoenig.de • Internet: www.cbkoenig.de





Wir, die **Sinus Nachrichtentechnik GmbH**, sind seit über 35 Jahren auf innovative und leistungsstarke Lösungen im Bereich der Kommunikationstechnik spezialisiert. Zu diesen Systemen gehören unter anderem Leitstellentechnik (BOS/Industrie), digitale Alarmierung, VoIP-Telekommunikationsanlagen, Einsatzleitwagen-Lösungen und Funknetzsysteme.

Unser 10-köpfiges Team der Sonder- und Fahrzeugtechnik plant und errichtet individuelle, komplexe Kommunikations- und IT- Lösungen in Einsatzfahrzeugen und Funkzentralen von Feuerwehrgerätehäusern. Zur Unterstützung bei den technischen Aufgaben suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Standort Barsbüttel bei Hamburg einen

### **Technischen Projektmanager (m/w/d)**

in Vollzeit

#### **Deine Aufgaben:**

- Du fungierst als Schnittstelle zwischen unseren Kunden, den Planern, Lieferanten und dem eigenen Team.
- Selbstständig erstellst Du Kalkulationen und Angebote.
- Eigenverantwortlich planst Du technische Projekte und bist für die Umsetzung, Abnahme und Nachbetrachtung verantwortlich.
- Die Ergebnisse des Projektcontrollings berichtest Du an Deine Teamleitung.

#### **Dein Profil:**

- Aufgrund Deiner abgeschlossenen, technischen oder kaufmännischen Berufsausbildung verfügst Du über das notwendige Fachwissen.
- Wünschenswert ist eine Weiterbildung zum Meister der Elektrotechnik, die Du erfolgreich beendet hast.
- Im Bereich der Kommunikations-, Elektro- und IT-Technik besitzt Du umfangreiches technisches Verständnis.
- Für komplexe, technische Sachverhalte besitzt Du eine ausgeprägte Auffassungsgabe und bist bereit, Dich zügig in diese einzuarbeiten.
- Mit den MS-Office-Programmen kannst Du souverän umgehen.
- Du besitzt eine kundenorientierte Arbeitsweise und trägst den Servicegedanken in Dir.
- Aufgrund Deiner guten Deutschkenntnisse bist Du sicher in der schriftlichen und mündlichen Kommunikation.
- Eine aktive Mitgliedschaft in einer „Blaulicht-Organisation“ wäre vorteilhaft.

#### **Wir bieten Dir:**

- Du arbeitest mit hochmotivierten und aufgeschlossenen Kolleginnen und Kollegen an spannenden Projekten.
- Unsere attraktive Gehaltsstruktur mit individuellen Benefits garantiert Dir eine faire finanzielle Entlohnung.
- Ab 2022 kannst Du Dich auf das Arbeiten in einem energieeffizienten und ökologischen Neubaugebäude freuen.
- Mit unserem umfangreichen Weiterbildungsangebot helfen wir Dir dabei Dein Wissen immer auf dem neuesten Stand zu halten.
- Aufgrund unserer flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswege garantieren wir Dir schnelle Erfolgserlebnisse im Rahmen Deiner Projekte.
- Unsere Kultur der offenen Türen bietet Dir jederzeit persönlichen Kontakt zu allen Kolleginnen und Kollegen - auch zur Geschäftsleitung.

Als wachsendes Unternehmen ist es unser Ziel unsere Marktposition auszubauen und weiter zu stärken. Du passt zu uns, wenn Du diese Ziele engagiert mit anpacken, etwas bewegen und unsere Unternehmenswerte „fair, verantwortlich, gemeinsam und exzellent“ mittragen möchtest.

Weitere Informationen zu uns findest Du unter [www.sinus-nt.de](http://www.sinus-nt.de). Für eventuelle Rückfragen steht Dir Carmen Anders gern unter +49 40 682875 0 oder unter [personal@sinus-nt.de](mailto:personal@sinus-nt.de) zur Verfügung.

Bist Du interessiert? Dann freuen wir uns über Deine aussagekräftige Bewerbung per E-Mail mit Angabe Deines Gehaltswunsches und des frühestmöglichen Eintrittstermins.